

Das Eilenburger Tor und die Eilenburgische Gasse

Eilenburger Straße 43

3

Das Eilenburger Tor in der heutigen Eilenburger Straße 43 bildete früher laut dem Stadtplan von Dörffer von 1722 den Beginn der Eilenburgischen Gasse und diente der Kontrolle der Einreisenden aus Richtung Eilenburg. Am 01.04. biwakierte hier ein Kosakenkommando. Am 04.09. errichtete französische Infanterie hier einen Vorposten und hielt ein kurzes Lager mit Munitionswagen.

Am 29.09., am Tag des verlegten Herbstmarktes, zog ein französisches Armeecorps des Marschalls Marmont, etwa 6.000 Mann, hier ein; alles was brennbar war, wurde Opfer ihrer Biwakfeuer - auch jede Menge Holz aus der Leichenhalle des Gottesackers (-> FRIEDHOF). Am 15. und 16.10. lagerten hier viele französische Soldaten der Armee Macdonald (-> TAUCHA) und nach ihrem Abzug am frühesten Morgen des 16.10. verblieb hier noch eine „*ansehnliche Reserve*“. Zur Unterhaltung der Wachtfeuer holten sich die Soldaten Holz aus den Häusern und Höfen der Umgebung: Lauben, kleinere Wirtschaftsgebäude, Brettverschläge, Stakete und Latten, selbst Türen und Fensterladen wurden abgerissen und wanderten in die Flammen. Den Bewohnern der Neustadt gelang es, die unbewaffnet erscheinenden Soldaten mit Knitteln und Werkzeugen zu vertreiben, ohne dass dies zu besonderen Folgen führte.

Am Vormittag des 17.10. erfolgte der plötzliche Abmarsch der Franzosen, in der nächsten Nacht lagerten sich vom Vorwerk zum Heiteren Blick zurückziehende und aus Portitz vertriebene Kosaken vor den Toren Tauchas und mussten versorgt werden. Am 18.10., als Leipzig teils in undurchdringlichem Nebel versank, rückten zeitweise sächsische Ulanen und Husaren in Taucha ein und lagerten sich am Markt und in der Eilenburgischen Gasse; die Tore besetzten sie mit zahlreichen Wachen. In der Nacht zum 19.10. rückte ein Teil der siegreichen russischen Armee in die Stadt ein und lagerte hier vor dem Tor, darunter viele wilde Kosaken, die -> TAUCHA und auch die umliegenden Dörfer wie Dewitz, Plöstitz, Graßdorf, Cradefeld und Seegeritz ausplünderten.

Am 21.10., nachmittags um 2 Uhr, wurde das Lager zur Erleichterung der Einwohner abgebrochen und die unliebsamen Gäste zogen ab.

